



HOTEL ROSSIJA Markus Krottendorfer

Eröffnung: Dienstag, 11. April, 19:00 Uhr
Einführung: Erich Klein, Journalist und Übersetzer
Ausstellungsdauer: 12. April bis 2. Juni, 2006
Montag bis Freitag von 10:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Webster University, Berchtoldgasse 1, 1220 Wien

Markus Krottendorfer stellt in der Th. K. Lang Gallery der Webster University fotografische Außen- und Innenansichten des legendären Hotel Rossija in Moskau aus. Das Rossija wurde 1967 unter Chruschtschow zur 50.

Jahresfeier der Oktoberrevolution eingeweiht und war mit mehr als 3000 Zimmern und 5000 Betten das größte Hotel der Sowjetunion. Es prägte mit seiner zentralen Lage in unmittelbarer Nähe des Kreml und direkt hinter dem Roten Platz nicht nur das städtebauliche Bild der Metropole und beherbergte die internationalen Moskauer Filmfestspiele sondern von hier aus wurden auch die Bilder der UDSSR für den Westen produziert. Im 11. Stock des Hauses befand sich das Medienzentrum, von wo aus seit 1996 alle Auslandskorrespondenten der Stadt berichteten.

In den letzten Jahren war wohl kaum eine zentrale Übernachtungsmöglichkeit in Moskau günstiger zu finden als die für 70 Euro im Hotel Rossija. Am 31. Dezember 2005 wurde das ehemalige Prestigeprojekt und Symbol der sowjetischen Neuzeit endgültig geschlossen. Mit seinem Abriss wird der zur Zeit wohl teuerste Immobilienstandort Moskaus vakant.

Wie schon in früheren Fotoserien untersucht Krottendorfer die Symbolhaftigkeit von Architektur im Rahmen nationaler Repräsentanz und deren Veränderung.

Er thematisiert mit seinen Arbeiten Fragen der Imageproduktion ebenso wie die nach dem Umgang mit Geschichte und ihren Umbrüchen. Welche Möglichkeiten hat die Dokumentarfotografie? Markus Krottendorfer lotet die

ihr inhärenten Grenzen bei dem Versuch, Realität als Zeitdokument
festzuhalten, aus.

(Sabine Dortschy)